

Pressemitteilung

28/2020

Mehr Gleichstellung der Geschlechter in den Meereswissenschaften
Das Baltic- Gender -Projekt präsentiert neue Methoden und erprobte Ansätze

ste022iur.007 di File Veränderungen in n
wissenschaften veröffentlicht. Sie enthält 13 Best-Practice-



Baltic Gender half ebenso bei der Umsetzung eines der ersten Gleichstellungspläne im Hochschulbereich in Estland und Litauen. „Das Projekt gab den Anstoß, strukturelle Veränderungen in den Abteilungen für Meeresforschung einzuleiten, die nun Eingang in die Strategie der gesamten Universität finden“ V D J W ' U 9 L N W R U L M D 9 D L W N H Y L p L H G
Vorstands des Meeresforschungsinstituts der Universität Klaipeda (Litauen). Darüber hinaus verstärkte das Projekt Initiativen wie ein internationales Mentoring-Programm, Workshops und Schulungen zu Themen wie Führung sowie die Datenerhebung zu geschlechtersensiblen Indikatoren.

„Diese Ergebnisse aus Baltic Gender können in anderen Institutionen der Meeresforschung und sogar darüber hinaus umgesetzt werden. Die Präsentationen der Abschlusskonferenz sowie die Links zu den Produkten sind auf der Projektseite verfügbar“, betont Prof. Matthes.

„Die Ergebnisse von Baltic Gender kommen mit Blick auf die UN-Dekade der Meereswissenschaften für nachhaltige Entwicklung 2021 bis 2030 genau zur richtigen Zeit“, sagt Professorin Katja Matthes. „Das Projekt endet zwar im August 2020, aber wir sind überzeugt, dass die Anstöße, die es geliefert hat, weiterhin Wirkung zeigen werden. Im Baltic Gender-Konsortium haben wir mehrere Ideen, wie wir das Netzwerk aufrechterhalten und die Ergebnisse, die wir im Hinblick auf mehr Gleichstellung der Geschlechter in den Meereswissenschaften erreicht haben, ausbauen können“, fügt sie hinzu.

Die Mitglieder des Baltic -Gender-Konsortiums: